

Strategische Lösungsansätze und Best-Practice-Beispiele zum Thema Hochwasservorsorge

Bereich

F 3

Innerörtlicher Hochwasserschutz

Beispiel-Nr.

Regenrückhaltebecken Olbernhau, Sachsen

Ausgangslage

Die Erzgebirgsstadt Olbernhau liegt am Oberlauf der Flöha. Der Ort ist von hohen Bergrücken umgeben. Nach Starkregenereignissen entstehen an den steilen Hängen oberhalb der Damaschke-Siedlung erhebliche Wasserabflüsse, die fast jährlich Überschwemmungen im Bereich des Stadtgutweges und der Siedlerstraße verursachten. Ein Teil der zu Tal stürzenden Wassermassen gelangte in das Abwassernetz und belastete die Zentralkläranlage Olbernhau.

Abb. 1: Regenrückhaltebecken „Am Bahnweg“ – Blick Richtung Olbernhau



Maßnahmen der Landentwicklung

Die Stadt Olbernhau strebte in Zusammenarbeit mit der Teilnehmergeinschaft des Bodenordnungsverfahrens Blumenau-Reukersdorf, das sich auf Teile der Gemarkung Olbernhau erstreckt, eine dauerhafte Problemlösung an. Im Ergebnis zur Planung des Wege- und Gewässerplans wurden 2003 in den Geländemulden oberhalb der Damaschke-Siedlung zwei Rückhaltedämme und am Bahnweg ein Regenrückhaltebecken errichtet.

Letztgenannter Regenrückhalt, ein begrüntes Erdbecken, weist ein Rückhaltevermögen von 190 m³ und eine maximale Dammhöhe von 1,54 m auf. Der Ablauf des Beckens erfolgt über einen Sammelschacht mit Rechen. Das abfließende Wasser wird über Vorfluter der Flöha zugeleitet. Das Rückhaltebecken kostete 22.000 € und wurde mit Mitteln des Bundes und des Freistaates Sachsen gefördert.

Zusammenarbeit Landentwicklung / Wasserwirtschaft und Ergebnisse

- ▶ Zeitliche Abflussverzögerung des Niederschlags
- ▶ Offene Wasserführung begünstigt den Wasserhaushalt (Grundwasserneubildung)
- ▶ Vergleichsweise geringer Eingriff; das Becken fügt sich harmonisch in die Landschaft
- ▶ Begrenzung der Flächeninanspruchnahme durch bedarfsgerechte Dimensionierung
- ▶ Schutz der Zentralkläranlage vor Niederschlagswasser